

29. Winters Abschied.

1. Winter, ade!
Scheiden tut weh;
aber dein Scheiden macht,
daß jetzt mein Herze lacht.
Winter, ade!
Scheiden tut weh.

2. Winter, ade!
Scheiden tut weh;
gerne vergeß' ich dein,
kannst immer ferne sein.
Winter, ade!
Scheiden tut weh.

3. Winter, ade!
Scheiden tut weh;
gehst du nicht bald nach Haus,
lacht dich der Kuckuck aus.
Winter, ade!
Scheiden tut weh.

Hoffmann v. Fallersleben.

30. Der arme Schneemann.

Was helfen mir die Pelze?
Ich armer Mann zerschmelze.
Der Kopf ist schon zerronnen,
der Rumpf hat auch begonnen.
O weh, schon kommt ein warmer Hauch,
der nimmt mir fort auch meinen Bauch;
bald geht's beim Sonnenscheine
mir gar noch an die Beine;
wie kann ich denn noch stehen?
Ich muß, ich muß zergehen!
Ach, wär' ich armer Schlucker
doch wenigstens von Zucker,
daß dann ein gutes Kindlein käm'
und mich mit sich nach Hause nähm'!
Nicht wahr, mein Kind, auch dir wär's recht,
du weißt ja, Zucker schmeckt nicht schlecht,
wenn all der Schnee, hier um dich her,
nur lauter, lauter Zucker wär'?

Löwenstein.

31. Schneeglöckchen.

Du kleines Glöckchen, weiß wie Schnee,
wie freu' ich mich, wenn ich dich seh'!
Du nickst im milden Sonnenschein
und läutest uns den Frühling ein.